



Rainer Beel

Burgstr. 6

57258 Freudenberg, im Frühjahr 2003

++49 (0)2734 435985

Haushaltsrede 2003*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Rates.

Die entscheidende Frage bei den diesjährigen Beratungen unserer Fraktion über den Haushalt 2003 war, ob es mit dem von unserem Kämmerer vorgelegten Entwurf gelingen würde, den Aufgaben, mit denen wir es zu tun haben, gerecht zu werden und bei der Gestaltung unserer Stadt trotz der sich dramatisch verschlechternden Rahmenbedingungen wiederum ein gutes Stück Weges voranzukommen.

Mit tiefer Befriedigung konnten wir feststellen, dass der Haushaltsplan erkennbar von den Bemühungen unseres Bürgermeisters, des Kämmerers und der gesamten Verwaltung, geprägt ist, in schwieriger Zeit Bewährtes beizubehalten, Erreichtes zu festigen und Neues zu gestalten.

Leider gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land zunehmend widersprüchlich und labil. Die Verantwortlichen in der grossen Politik bringen nicht den Mut auf, den Bürgern reinen Wein einzuschenken. Das Vertrauen der Menschen schwindet. Um so mehr müssen wir uns als Kommunalpolitiker dem entgegenstellen. Wir dürfen nichts vertuschen und nichts verschweigen, denn nur so kann es uns gelingen, die aktive Mitwirkung aller bei der Lösung der vor uns liegenden Probleme zu erreichen. Wir müssen bekennen, dass wir nicht anders können, als die Grund- und die Gewerbesteuer zu erhöhen. Es ist unvermeidbar. Wir können in diesem Jahr die so dringend erforderliche Steuerentlastung für unsere Bürger und Unternehmen aufgrund der Zwänge, denen wir unterliegen, nicht vornehmen. Wir als UWG würden uns selbst und andere belügen, wenn wir so täten als gäbe es eine Alternative. Wir stellen uns unserer Verantwortung und tragen die Steuererhöhung als unabwendbar mit.

Welches Gebiet der Kommunalpolitik man auch immer nimmt, schneller geht es dort voran, wo die Bürger über die Politik des Rates Bescheid wissen und unmittelbar spüren, dass sie den Gang der Dinge beeinflussen. Es bleibt entscheidend, Vorschläge und Ideen aufzugreifen und Fragen zu beantworten. Daher ist jeder, der in unserer Stadt politische Verantwortung trägt, verpflichtet, aufmerksam auf das zu hören, was die Bürger bewegt und was sie zu bedenken geben. Der vorliegende Entwurf des neuen Haushaltsplans zeigt, dass wir trotz aller Schwierigkeiten keinen Grund haben, das Wort Erfolg aus unserem Sprachschatz zu streichen. Auch für das aktuelle Jahr sind wieder Investitionen im Bereich des Feuerschutzes, Mittel für die Pflege und den Ausbau unseres Strassen- und Wegenetzes und für neue Spielgeräte vorgesehen. Auch die Förderung des Handwerks und Gewerbes wird fortgesetzt.

Der Entwurf des neuen Haushaltsplanes beinhaltet ein breites Spektrum von Aufgaben der Kommunalpolitik, deren Realisierung durch den Rat und die Ausschüsse ständig organisiert und kontrolliert werden muss. "Es gilt näher zusammenzurücken", hat der Herr Bürgermeister in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltsentwurfs 2003 gesagt. Darin stimmen wir voll überein.

Rainer Beel

Gemeinsam müssen wir uns darüber verständigen, was getan werden kann, um Verbesserungen des kommunalen Alltags zu erreichen. Gemeinsam und offen müssen wir mit den Bürgern über das Machbare und das zur Zeit noch nicht Realisierbare sprechen. Dann geht es voran.

Dringend vonnöten ist eine baldige Reform der Gemeindefinanzierung. Das Abwälzen von kostenintensiven Aufgaben ohne finanziellen Ausgleich auf die Städte und Gemeinden muss nicht nur bald beendet, sondern auch zurückgenommen werden.

Mit Tatkraft und Zuversicht wird es uns auch in diesem Jahr gelingen, die vor uns liegenden Aufgaben zum Vorteil aller zu meistern. Dazu wünsche ich insbesondere unserem Herrn Bürgermeister und den Mitarbeitern der Verwaltung Erfolg, Gesundheit und Schaffenskraft.

Konsequent, ohne Wenn und Aber, wird die UWG auch in diesem Jahr für eine Stadt streiten, in der der Schwache nicht schutzlos, der Einzelne nicht allein und der Fremde nicht ausgestoßen ist; für ein starkes Freudenberg, für eine gute Politik

Dem Haushalt 2003 stimmen wir zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Beel
Fraktionsvorsitzender

**Rede inspiriert, passagenweise wörtlich übernommen von:*

Honecker, Erich. 1988. Die weitere Entfaltung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und die Aufgaben der Kommunalpolitik. Aus dem Referat des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen am 12. Februar 1988. Berlin: Dietz Verlag.